



Das iHomeLab sieht futuristisch aus und ist doch real.

iHomeLab – Schweizer Denkfabrik und Forschungslabor

Im iHomeLab auf dem Campus der Hochschule Luzern in Horw forscht ein Team von Spezialisten an intelligenten Wohnszenarien der Zukunft.

Was ist heute und in Zukunft möglich?

Das iHomeLab ist eine nationale Forschungs- und Netzwerk-Plattform mit internationaler Ausstrahlung. Hier werden regelmässig neueste Ergebnisse aus der Forschung präsentiert, und es wird auf breiter Basis für das Thema «intelligentes Wohnen» sensibilisiert. Jeder kann das iHomeLab besuchen und einen Eindruck davon gewinnen, was heute realisierbar ist und was die Zukunft bringen wird. Grosse Teile des iHomeLab sind mit aktuellen KNX-Produkten ausgerüstet. Die offenen Schnittstellen von KNX ermöglichen es den Forschern sehr einfach, zukünftige Anwendungen mit aktueller Technik zu verbinden.

Mit intelligentem Wohnen Energie sparen

Die Themen Energieeffizienz und Smart Metering stehen ganz oben auf der Aktivitätenliste der iHomeLab-Wissenschaftler. «Heute werden in der Schweiz rund 50 Prozent der gesamten Energie in Gebäuden

verbraucht – für Heizung, Klimatisierung und Warmwasser, für Elektrizität und Unterhalt», erläutert Alexander Klapproth, Professor und Forschungsleiter. «Die Senkung des Energieverbrauchs, oder positiv formuliert: die Steigerung der Energieeffizienz ist einer der wichtigsten Treiber für das Thema «intelligentes Wohnen.»»

Der Bewohner im Fokus

Das iHomeLab verfolgt dabei zwei Ansätze: Zum einen werden gewisse Funktionen wie Heizen und Kühlen auf das Verhalten von Nutzerinnen und Nutzern abgestimmt und automatisiert, zum anderen wird der Energieverbrauch transparent gemacht. «Heute haben wir keinen Überblick, wann wir wie viel Energie verbrauchen. Flattert die Rechnung ins Haus, ist es zu spät, um die Energie effizienter zu nutzen», erklärt Dieter von Arx, Betriebsleiter des iHomeLabs. «Wenn wir hingegen in Echtzeit sehen, wo die Energiefresser sind, können wir reagieren.» Ohne bauliche Mass-

nahmen, allein durch automatisierte Regulierung und durch Sensibilisierung der Nutzer für Energieschleudern – vom Stand-by bis zum offenen Fenster –, liessen sich bis zu 25 Prozent Energie sparen, so die Schätzungen der Wissenschaftler.

www.ihomelab.ch

www.intelligenteswohnen.com

Das A und O beim intelligenten Wohnen ist die Vernetzung. Mit seinem dichten Publikations- und Eventprogramm unterstützt das iHomeLab die Marktakzeptanz von intelligentem Wohnen.

